

Sanierung Bad Cannstatt 20 -Hallschlag-
"Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt"
Bildungsregion

Themengruppe 3 Bildung und Gesundheit

32. Treffen, 16.04.2015, 18.00 Uhr, Nachbarschaftszentrum

Anwesend:

Claudia Hautmann	Schulverwaltungsamt
Verena Bachert	SBR gGmbH
Klaus Zimmer	Neue Arbeit
Mathias Klotzbücher	Sprecher TG Bildung
Ulrike Bachir	Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung, Soziale Stadt
Dagmar Birbalta	AWO Begegnungsstätte Altes Waschhaus
Manfred Niewöhner	Jugendamt
Peter Kriesel	Kinderhaus Hallschlag
Edgar Waldraff	Johannes-Gutenberg-Schule, Schulleiter
Stefan Lörch	TV Cannstatt
Kathrin Grix	Bezirksbeirätin Grüne
Nina Weisenheimer	Kinder- und Jugendhaus Hallschlag
Annerose Soldt	Stadtteilarbeit vhs Stuttgart
Kurt Wilz	Beirat Bioladen plattsalat ²
Stefanie Ender	Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft
Antje Fritz	Stadtteilmanagement Zukunft Hallschlag (Protokoll)
Michael Benda	Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft

Entschuldigt:

Bärbel Schärpf	PG Internat. Bücherecke
Silke Rodrigues	Gesundheitsamt
Christof Kuhnle	Steigschule

TOP 1: Begrüßung und Verabschiedung des Protokolls der TG 3 vom 22.01.2015

Frau Fritz begrüßt die Anwesenden und stellt nach einer Vorstellungsrunde die Tagesordnung vor. Punkt 2 und 3 werden nach hinten verschoben. Zum Protokoll des letzten Treffens gibt es keine Anmerkungen. Das Protokoll ist damit verabschiedet.

TOP 2: Natur im Hallschlag: Zwischenbericht (s. Anlage 1)

Herr Kriesel berichtet vom Projekt "Natur im Hallschlag – Bildungs- und Lerngeschichten", das von 2013-2016 von der Baden-Württemberg Stiftung gefördert wird. Akteure sind die Aktivspielplätze Mauga Nescht und Dracheninsel, STEP Stuttgart e.V., Bürgergärten und Bücherecke sowie das Kinderhaus. Die Schulen haben sich zurückgezogen, da sie keine Projektgelder für Aktivitäten im Schulalltag verwenden dürfen.

2014 ist in Bearbeitung die Gestaltung einer Naturbeobachtungsstelle im Travertinpark mit Schautafel und interaktiver Tafel zum Thema Wildbienen, einem Wildbienenhotel sowie Stelen, die als Nistplatz von Insekten genutzt werden und die gleichzeitig ein Blickfang im Park sein werden. Außerdem gibt es eine Kooperation mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg wie z.B. ein Angebot zur Herstellung von Smoothies beim Mädchen- und Frauenfest. Das Kinderhaus hat ein Gartengrundstück (hinter dem Otto-Riethmüller-Haus) gepachtet, das auch von Familien genutzt werden kann. Die

über STEP Stuttgart ausgebildeten Umweltmentoren geben ihr Wissen an Kinder auf den Aktivspielplätzen weiter.

TOP 3: Planung Mehrgenerationenhaus: Aktueller Stand

Frau Fritz berichtet, dass im Rahmen der Prozessbegleitung die Akteure und Träger des FORUM 376 das Konzept hinsichtlich gemeinsamer Ziele, Organisationsstruktur und betrieb (z.B. von der Infotheke) vertieft haben. Außerdem wurden bei zwei Terminen mit dem Architekten von Ey die Grundrisse für das Erd- und Dachgeschoss optimiert.

Frau Bachir ergänzt, dass im Rahmen der Haushaltsberatungen verschiedene Anträge gestellt werden. Nächster Schritt ist die Veräußerung des Grundstücks an die SWSG. Grundlage dafür sind diverse Zuschüsse und Mittel aus dem Doppelhaushalt (u.a. Betrieb und Ausstattung betreffend), für die verschiedene Stellen in der Verwaltung zuständig sind. Außerdem fließen Städtebaufördermittel und Stiftungsgelder (für die ambulant betreute Wohnpflegegemeinschaft) in das Vorhaben ein. Darüber erfolgt eine Weichenstellung für die Mietpreise. In einem Brief von Bürgermeister Hahn an Erster Bürgermeister Föll wird auf die notwendigen Schritte und die Dringlichkeit hingewiesen. Ziel ist, dass die Stadt die gesamte Erdgeschossfläche anmietet und an die verschiedenen Träger untervermietet.

Herr Niewöhner erläutert noch einmal, dass die Gebäude Am Römerkastell 69 bis 75 konzeptionell zusammen gedacht werden. Einigkeit besteht darüber, dass für die Koordination des gesamten Zentrums eine Koordinationsstelle notwendig ist. Eine 50%-Stelle für Verwaltung und Raumvermietung gibt es bereits (beim Nachbarschaftszentrum, gefördert über Haupt- und Personalamt). Weitere 50% für die inhaltliche Arbeit und Koordination könnten über das Kinder- und Familienzentrum (Kinderhaus) abgedeckt werden, da die Angebote des Zentrums ja auch den Familien aus dem Kinderhaus zugute kommen. Was noch fehlt sind Mittel für Programmkosten, Betrieb Infotheke und Café, Aufwandsentschädigung Ehrenamtlicher, Netz Hallschlag und Anmietung und Unterhalt der Räume des Kinderhauses im Neubau. Dafür sind jährlich 55.000 Euro notwendig. Das Jugendamt beantragt für 2017 $\frac{1}{4}$ des Betrags, ab 2018 dann die volle Höhe.

Für die Kosten der internationalen Bibliothek muss man noch auf das Kulturamt zugehen.

Anmerkungen aus der Gruppe sind:

- ▶ Prüfung, ob der Betrag für die 50%-Verwaltungsstelle ausreichend und nicht gedeckelt ist
- ▶ Hinweis, dass für die Koordination eine pädagogische Fachkraft notwendig ist und die Stelle entsprechend finanziert sein muss
- ▶ die Verwaltungsstelle sollte an das Jugendamt angedockt werden.

TOP 4: Vorstellung Stadtteilkonzept der vhs Stuttgart

Frau Soldt ist bei der vhs Stuttgart für Bildungsmanagement zuständig. Sie berichtet über das Stadtteilkonzept (s. Anlage 2+3). Es wurde zunächst für den Modellbezirk Nord entwickelt. Dort gibt es inzwischen 5 ehrenamtliche Stadtteilbeauftragte, die insbesondere in der Öffentlichkeitsarbeit eingebunden sind. Gelöst ist noch nicht, wie die Kurspreise gestaltet werden können, damit auch Leute mit weniger Geld teilhaben können.

Inzwischen stehen sie an der Schwelle, mit dem Konzept weiterzuziehen. Ab Herbst 2015 soll in Bad Cannstatt und den Neckarvororten gestartet werden. Damit besteht

auch für den Hallschlag die Möglichkeit, partizipieren zu können. Bei Bedarf und Interesse kann man sich direkt an Frau Soldt wenden (annerose.soldt@vhs-stuttgart.de).

In der anschließenden Diskussion werden folgende Punkte angesprochen:

- ▶ Die vhs hat in Bad Cannstatt folgende Räume: Kreuznacher Str. (Umzug aber geplant), evtl. Überkinger Str. 13. Sie starten erst mit dem Prozess Bad Cannstatt. Wichtig ist, mehrere Anlaufstellen im Bezirk zu haben auch in Räumen von Stadtteil- und Familienzentren oder im Rahmen von Kooperationen mit Stadtteilinstitutionen.
- ▶ Es stellt sich die Frage, ob die vhs als Bildungseinrichtung in die Breite gehen möchte und mit den Akteuren vor Ort kooperiere oder ob die vhs mit dem Stadtteilkonzept eher eine Marketingstrategie verfolge, um besser sichtbar und angenommen zu werden.
- ▶ Es besteht bei den Akteuren vor Ort die Befürchtung, dass Konkurrenzangebote (z.B. zu Bewegungsangeboten der Sportvereine) entstehen. Wichtig sei, dass sich die vhs in aktuelle Planungen (z.B. Stadtteilzentren, Mehrgenerationenhäuser usw.) einbringe, die vorhandene Infrastruktur bespiele, mit den Akteuren vor Ort gemeinsam Angebote entwickle – gerade in Stadtteil- und Familienzentren - und das Wissen sowie die Ressourcen vor Ort nutze. Es sollte unbedingt berücksichtigt werden, was es schon an Angeboten vor Ort gibt, was fehlt und mit wem kann kooperiert werden.
- ▶ Wie wird die vhs finanziert und welche Ressourcen hat die Stadtteilarbeit?

Frau Soldt erläutert, dass es Grundhaltung der vhs sei, mit den Akteuren vor Ort zu kooperieren und Doppelstrukturen zu vermeiden. Für die Stadtteilarbeit in Bad Cannstatt sind bislang 25% Stellenanteile eingeplant. Die vhs erhält 35% Zuschuss von der Stadt, 5% vom Land, 60% der Ausgaben müssen über Teilnehmerbeiträge erwirtschaftet werden. Derzeit werde intern noch geprüft, welche Ermäßigungen für Kurse möglich sind (neben Bonus- und Familiencard).

TOP 5: Lerncamp 2015: Rückblick

Das Lerncamp fand in den Osterferien statt. 18 Kinder (17 aus der 2. Klasse, 1 Kind aus der 3. Klasse Steigschule) haben teilgenommen. Der Lernteil am Vormittag (Schwerpunkt Sprachförderung) wurde von Personen von IBIS gestaltet. Die Nachmittage fanden im Mauga Nescht bzw. im Kinder- und Jugendhaus statt. Insgesamt wurde das Lerncamp in Bezug auf den Nutzen für die Kinder von allen Beteiligten als sehr erfolgreich bewertet. Die Eltern haben durch das Nachmittagsprogramm auch das Mauganescht und das Jugendhaus kennengelernt. Im Gespräch ist, dass IBIS das Lerncamp langfristig fortführt.

TOP 6: Sonstiges

- ▶ Herr Wilz (Beirat plattsalat²) sucht nach Fördermitteln für die Ausstattung des Lastenfahrers mit einem Elektromotor. Es wird empfohlen, beim Bezirksbeirat Bad Cannstatt einen Antrag zu stellen oder sich an die Wirtschaftsförderung der Stadt Stuttgart zu wenden. Über den Verfügungsfonds ist keine Förderung möglich.
- ▶ Die Homepage für das Sommeratelier ist online: www.sommeratelier-hallschlag.de.
- ▶ Das Kinderhaus hat unterstützt durch das Stadtteilmanagement erfolgreich einen Antrag im Rahmen des Programms "GenerationenDialog" (Sozialministerium) gestellt. In Vorbereitung für das Mehrgenerationenhaus sollen Kooperationen zwischen Kinderhaus und AWO ausgebaut und die Aktivitäten von Netz Hallschlag durch Patenschaften zwischen Jung und Alt erweitert werden.

TOP 7: Termine

- ▶ Dienstag **28.4.2015** um 18 Uhr (Stadtteilbüro): Bürgergremium
- ▶ Am **9. Mai 2015** findet zum ersten Mal der bundesweite Tag der Städtebauförderung statt. Im Hallschlag verbinden wir dies mit dem Tag der Bürgerinformation. Um 15 Uhr findet ein Rundgang statt (Start am Stadtteilbüro, Düsseldorfer Str. 25) mit einem szenischen Beitrag von DEIN THEATER. Anschließend ist im Stadtteilbüro (ab ca. 17 Uhr) Gelegenheit für Austausch und Information. (s. Anlage 4+5)
- ▶ Am **12. Mai 2015** findet die Veranstaltung StadtBürgerDialog im Haus der Wirtschaft statt (s. Anlage 6). Dabei bekommt das Team Zukunft Hallschlag einen Preis für die Bürgerbeteiligung im Rahmen des Freiraumkonzepts.

Die nächste Sitzung der **Themengruppe Bildung und Gesundheit** ist am **16. Juli um 18.00 Uhr im Stadtteilbüro, Düsseldorfer Str. 25**. Ein Tagesordnungspunkt soll das Lernzentrum sein.